

**Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher**  
 Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.533.450

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)11947/J-NR/2022

Wien, am 21. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Julia Herr und weitere haben am 21.07.2022 unter der **Nr. 11947/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Ministeriums-interne Maßnahmen für den Klimaschutz** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### **Zu den Fragen 1 bis 9**

- *Welche konkreten Klimaschutzmaßnahmen hat Ihr Ministerium seit Antritt der aktuellen Bundesregierung ergriffen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?*
  - *Welcher Betrag (in Euro) wurde dafür investiert?*
  - *Wie viele Tonnen CO<sub>2</sub> können damit eingespart werden?*
- *Welche Klimaschutzmaßnahmen planen Sie bis zum Jahresende 2022 zu ergreifen, um die durch ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?*
  - *Welcher Betrag (in Euro) soll dafür investiert werden?*
  - *Wie viele Tonnen CO<sub>2</sub> sollen dadurch eingespart werden?*

- *Wie groß ist das Einsparungspotenzial pro Jahr für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO2-Emissionen bis zum planmäßigen Ende der aktuellen Legislaturperiode? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*
- *Wie groß ist das Einsparungspotenzial pro Jahr für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO2-Emissionen bis 2030? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*
- *Welche Schritte setzen Sie, um die CO2-Emissionen in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) zu erheben?*
- *Das Regierungsprogramm sieht verbindliche Klimaschutz-Richtlinien für alle Institutionen des Bundes (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) vor. Hält sich Ihr Ministerium bereits an diese?*
  - *Wenn ja, an welche und wie?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Die öffentliche Hand soll bei der thermischen Sanierung Vorbildwirkung haben. Hält sich Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) an die 3% Sanierungsquote?*
  - *Wenn nein, wie hoch ist die Sanierungsquote?*
  - *Viele Gebäude befinden sich in Eigentum der BIG. Befinden Sie oder Ihr Ministerium sich im Austausch, um die Sanierungsquote von 3% einzuhalten?*
  - *Wenn sich Gebäude im Eigentum anderer Institutionen befinden, stehen Sie oder Ihr Ministerium mit diesen im Austausch, um die Sanierungsquote von 3% einzuhalten?*
- *Welche Sanierungsprojekte wurden seit Antritt der Bundesregierung durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) abgeschlossen?*
  - *Welche Maßnahmen wurden dabei gesetzt?*
  - *Um wie viel wurde dabei der jährliche Energieverbrauch gesenkt?*
  - *Wie viel CO2 wurde damit gespart?*
- *Welche Sanierungsprojekte in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung?*
  - *Welche Maßnahmen werden dabei gesetzt?*

- *Um wie viel wird dabei der jährliche Energieverbrauch gesenkt werden?*
- *Wie viel CO<sub>2</sub> wird damit gespart werden?*

Einleitend ist für den Bereich des vormaligen Bundesministeriums für Arbeit auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 3278/J und 6796/J und für den Bereich des vormaligen Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 3276/J und 6795/J zu verweisen, in denen die abgeschlossenen, laufenden und geplanten Maßnahmen der Ressorts, nachgeordneten Dienststellen und zugeordneten Unternehmen im Eigentum des Bundes zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen dargestellt sind. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen orientiert sich das Ressort auch weiterhin an den im aktuellen Regierungsprogramm vorgesehenen Richtlinien.

Eine exakte Ermittlung, des durch diese Maßnahmen erzielten bzw. erzielbaren CO<sub>2</sub>-Einsparungspotentials, ist zum Teil aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht möglich. Soweit möglich, ist das jeweilige durch Einzelmaßnahmen erzielbare Einsparungspotential in den nachstehenden Ausführungen angegeben.

Die im "Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung" enthaltenen naBe-Kernkriterien für die Beschaffung nachhaltiger Produkte und Leistungen sind in ihrer jeweils aktuellen Fassung bei Beschaffungen von Bundesministerien einschließlich ihrer nachgeordneten Dienststellen sowie der angewiesenen Rechtsträger heranzuziehen. Insoweit der Aktionsplan für einzelne der gegenständlichen Fragen relevant ist, wird in der Folge auf diesen Bezug genommen.

Ergänzend zu den oben genannten Beantwortungen parlamentarischer Anfragen ist wie folgt auszuführen:

### **Zentralleitung und Regierungsgebäude**

Im Bereich des vormaligen Bundesministeriums für Arbeit wurden und werden an den Standorten Taborstraße und Favoritenstraße aufgrund der Einmietung in ein privatwirtschaftlich betriebenes Gebäude Sanierungsprojekte vom Eigentümer (Vermieter) durchgeführt. Mit Vermieterinnen und Vermietern, die für Energieeffizienzmaßnahmen zuständig sind, wurde Kontakt aufgenommen, um für den Themenbereich zu sensibilisieren und auf das Einsparungspotential aufmerksam zu machen. Ein Standort verfügt über eine Zertifizierung nach dem LEED (Leadership in Energy and Environmental Design)-Standard.

Im Regierungsgebäude am Stubenring wurde eine Reihe von baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz umgesetzt. Eine wesentliche Maßnahme war dabei die Sanierung der historischen Holzkastenfenster. Durch den Einbau einer Isolierglasscheibe am Innenflügel konnte eine Verbesserung des U-Wertes von 2,4 auf 1,1 Wm<sup>2</sup>/K erreicht werden. Weitere Energieeinsparungen konnten beispielsweise durch Dämmung der obersten Geschoßdecke sowie, wo möglich, durch nachträgliche Fassaden-Wärmedämmung erzielt werden. Dadurch konnten nachteilige Wärmebrücken erheblich reduziert werden.

Aufgerüstet wurde auch die Regelungstechnik der Heizanlage, die modernisiert und unter anderem durch Thermostatventile an den bestehenden Rippengussheizkörpern und durch elektronische Regelventile in den Heizzonen erweitert wurde. Dadurch wurde die Änderungen der Heizstrategie hin zu einer Optimierung mit Raumtemperatureinfluss ermöglicht.

Zur Reduzierung des Strombedarfs wurden Photovoltaik-Anlagen errichtet und es wird eine sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung verfolgt. Derzeit sind bereits rund 75 % des Gebäudes auf LED-Beleuchtung umgestellt.

### **Arbeitsmarktservice (AMS)**

Seit Beginn der Gesetzgebungsperiode hat das AMS insgesamt rund € 235.000 für die Installation von Photovoltaikanlagen in den Regionalgeschäftsstellen Feldbach (Steiermark), Hermagor, Landeck, Neusiedl am See, Oberwart, Steyr und Johnstraße (Wien) aufgewendet. Die dadurch erzielte Einsparung beträgt ca. 140 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Im Bereich des AMS sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen vor allem durch den Einbau von Photovoltaikanlagen, Umrüstungen von konventionellen Lichtsystemen hin zu LED-Beleuchtungssystemen, den bevorzugten Einsatz von nachhaltigen und energiesparenden Baustoffen sowie durch sonstige Klimaschutzmaßnahmen im Bereich der Aufklärung und Prävention zum energieeffizienten Umgang mit Einrichtungen und Geräten gesenkt werden. Aktuell wird die Umsetzung weiterer Photovoltaikanlagen geprüft. Durch die geplanten Maßnahmen soll im AMS bis 2024 voraussichtlich eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 20 % erzielt werden; bis zum Jahr 2030 sollen dadurch rund 11% zusätzlich eingespart werden.

Im AMS wurde weiters ein jährliches Energiemonitoring eingeführt, welches die Bereiche Gas, Strom, Fernwärme und Treibstoffe umfasst. Weiters setzt das AMS die aktuelle Ver-

sion des Aktionsplans für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung ("naBe-Aktionsplan") sukzessive um.

Das AMS hat bei seinen Gebäuden die Sanierungsquote von 3 % bereits erreicht und achtet bei allen Neuanmietungen darauf, dass die gängigen Umweltzertifizierungen berücksichtigt werden. Es nutzt dabei Stromverträge, die von der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) vergeben werden.

Rund 70 % aller AMS Standorte sind in einem sehr guten baulichen Zustand. Thermische Sanierungen bzw. Neuanmietungen werden in Abhängigkeit von budgetären Möglichkeiten kontinuierlich durchgeführt, wobei davon ausgegangen werden kann, dass die 3 % Sanierungsquote überschritten wird.

27 ARE/BIG-Objekte befinden sich in Nutzung durch das AMS. Jedenfalls zehn dieser Objekte gelten im Hinblick auf eine nachhaltige Bauweise als saniert. Die zuständigen AMS- bzw. ARE/BIG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in regelmäßigem Austausch bezüglich weiterer Sanierungen.

Bei sonstigen Mietobjekten wird im Zuge von Mietvertragsnachverhandlungen (Verlängerung, Photovoltaikanlagen, thermische Sanierung etc.) bzw. im Zuge der Instandhaltung und je nach budgetärer Möglichkeit hinsichtlich Sanierungspotential mit den Vermieterinnen und Vermietern kommuniziert.

Das AMS plant derzeit zwei Sanierungsprojekte in Eigentumsobjekten. In der Regionalgeschäftsstelle Baden sollen das Dachgeschoss ausgebaut und die Dachhaut thermisch saniert werden. Gleichzeitig ist die Installation einer Photovoltaikanlage vorgesehen. Der Einbau einer Photovoltaikanlage ist weiters in der Regionalgeschäftsstelle Wien Redergasse vorgesehen. Die beiden Projekte befinden sich aktuell in Planung. Die dadurch erzielbaren Einsparungen können daher noch nicht angegeben werden.

### **IEF-Service GmbH**

Die IEF-Service-GmbH plant die Einführung eines jährlichen Energiemonitorings. Basierend auf den Ergebnissen sollen Maßnahmen zur Erhebung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der IEF-Service-GmbH inklusive des Reduktionspotenzials gesetzt werden. Weiters setzt die IEF-Service GmbH die aktuelle Version des Aktionsplans für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung ("naBe-Aktionsplan") sukzessive um.

Die Geschäftsstellen der IEF-Service-GmbH sind zur Gänze angemietet, teilweise in Gebäuden der BIG. In den vergangenen Jahren wurde in Folge von Einzelmaßnahmen der Vermieterinnen und Vermieter eine Sanierungsrate von 3 % erreicht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IEF-Service-GmbH stehen im Zuge von Instandhaltungen und Sanierungen im regelmäßigen Austausch mit den Vermieterinnen und Vermietern.

### **Arbeitsinspektorate**

Im Arbeitsinspektorat Tirol wurde die konventionelle Beleuchtung mittels Neonröhren gegen eine energieeffiziente LED Beleuchtung (teilweise mit Bewegungsmelder) ausgetauscht. Dafür wurde ein Betrag von € 61.956,67 investiert.

In den Arbeitsinspektoraten wird eine jährliche Energieverbrauchsstatistik geführt, welche Gas, Strom, Fernwärme und Treibstoffe umfasst.

### **Schönbrunner Tiergarten GmbH**

Das in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 6795/J angeführte Projekt zur Errichtung einer Photovoltaik-Anlage am Dach der Orangerie im Tiergarten Schönbrunn wird noch im Jahr 2022 umgesetzt. Bei Investitionskosten von € 70.000,- sollen dabei laut Berechnung auf Grundlage des Emissionsfaktors für die Stromaufbringung rund neun Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden.

Weiters wurden im Jahr 2020 Elektro-Stapler angeschafft und Heizungspumpen erneuert und im Jahr 2021 die dieselbetriebenen Leih-PKWs durch einen Elektro-PKW und einen Hybrid-PKW ersetzt; laufend werden in diversen Tierhäusern LED-Lampen eingebaut. Die Investitionskosten dafür betrugen € 35.000, die Einsparung an CO<sub>2</sub> betrug sechs Tonnen (berechnet mit dem Emissionsfaktor für Diesel: 3,137 kg/l bzw. mit dem Emissionsfaktor für die Stromaufbringung Österreich: 0,219 kg/kWh).

Im Jahr 2021 wurden unter anderem das Verwaltungsgebäude sowie die Kassen- und Tresorräume umfassend saniert. Im Zuge der Arbeiten wurden zahlreiche alte Elektro-Installationen erneuert und alte Beleuchtungssysteme (Neon-Röhren) durch neue, energieeffizientere LED-Lampen ersetzt. Im Frühjahr 2021 wurde die Außenanlage der Orang-Utans umgestaltet und mit neuen Bäumen, Schaukeln und Nestern ausgestattet. Zeitgleich wurde der Außenzaun rund um den Tiergarten saniert und teilweise neu errichtet. Im Sommer 2022 wurde die Sanierung und Neugestaltung der Löwenanlage abgeschlossen.

Aufgrund der bevorstehenden Bauarbeiten für das neue Artenschutz-Aquarium wird für die im alten Haus gepflegten, teilweise hochbedrohten Tiere ein Ausweichquartier errichtet. Zu diesem Zweck erfolgt die Sanierung / Adaptierung eines Kellergewölbes auf Schönbrunn-Areal. Auch nach Fertigstellung des neuen Aquariums soll der neue Standort dauerhaft für die Zucht und Quarantäne sowie den Aufbau und Erhalt von sogenannten "Backup-Populationen" besonders bedrohter Arten genutzt werden. Im Vergleich zum alten Standort werden dort wesentlich energieeffizientere technische Anlagen zum Einsatz kommen. Abgesehen von diesem Großprojekt läuft derzeit die Umgestaltung der Gepardeanlage sowie der Nashornanlage.

### **Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (SKB)**

In den vergangenen Jahren wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Umstellung der Innenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung
- thermische Sanierung der Dachböden unter Einhaltung der Vorgaben des Denkmalschutzes
- Errichtung einer Photovoltaik-Anlage (rund 1.200 m<sup>2</sup>) am Arrival Center Schönbrunn
- Errichtung von sechs E-Ladestationen am Arrival Center Schönbrunn für Besucherinnen und Besucher
- Errichtung von zwei E-Ladestationen in Schönbrunn für Firmenfahrzeuge
- E-Bike-Ladestationen für Besucherinnen und Besucher in Schloss Hof
- Initiative zur Inbetriebnahme einer neuen Busverbindung des Verkehrsverbundes Ost-Region als alternative und umweltschonende Anreise nach Schloss Hof
- Erarbeitung einer EU-konformen Nachhaltigkeitsstrategie und eines Nachhaltigkeitskonzepts, auf deren Grundlage Maßnahmen für die nächsten Jahre abgeleitet werden.

Thermische Sanierungen in den betreuten Kulturdenkmälern sind aufgrund der Vorgaben des Denkmalschutzes nicht möglich.

### **Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws)**

Die aws setzt bereits seit Jahren diverse organisatorische Maßnahmen, um den ökologischen Fußabdruck in ihrem Wirkungsbereich zu verbessern und somit die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmenskultur.

Folgende Maßnahmenebenen sind im besonderen Fokus:

- Nachhaltigkeits-(Grüne)Strategie und Monitoring: "green aws"
- Wissensaufbau zum Thema nachhaltiges Verhalten: "green your brain"
- Mobilität / Fuhrpark
- Beschaffung / Veranstaltungen
- Gebäude / Heiz-Kühl-System

Pro Jahr werden rund € 200.000,00 für Nachhaltigkeitsinitiativen und -investments eingesetzt und rund 120 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart.

Für das Jahr 2022 sind in der aws folgende Schwerpunkte geplant:

- Heizung und Klima: Absenkungen der durchschnittlichen Heiztemperatur um mindestens ein Grad und Erhöhung der durchschnittlichen Kühltemperatur um ein Grad
- Flächeneffizienz: maximale Auslastung der angemieteten Büroteilfläche, keine Neuanmietung (Desk Sharing)
- Mobilität: Reduktion der Dienstreisen bzw. Erhöhung des Dienstreiseanteils an Bahnkilometern, Forcierung nachhaltiger und aktiver Mobilität beim täglichen Arbeitsweg
- Green Events und nachhaltige Beschaffungen: Erstellung aws-interner Richtlinien für "grüne" Events

Mit diesen größtenteils kostenneutralen Maßnahmen sollen bis 2023 rund 125 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden; ab 2023 wird mit einer weiteren jährlichen Steigerung der Einsparungen um rund 10 % ausgegangen.

Die aws ist in einem Büroobjekt mit Niedrigenergiestatus eingemietet. Dadurch fallen in diesem Zusammenhang keine Sanierungen an.

### **Austrian Business Agency (ABA)**

In der ABA wurden die Home-Office Möglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit erweitert, was zu einer zusätzlichen Reduktion der KFZ-Fahrten und damit zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen führt. Bei externen Terminen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel bereitgestellt. Bei Dienstreisen wurde in den Reiserichtlinien der ABA im Jahr 2021 der Vorrang der öffentlichen Verkehrsmittel vor der Benützung von Kraftfahrzeugen eingeführt.

## Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H. (FFG)

Die Beiträge und Anstrengungen der FFG zum Klimaschutz betreffen einerseits die programmatischen Maßnahmen als Förderagentur des Bundes und andererseits jene in der eigenen Unternehmensorganisation. So wird Klimaschutz etwa in den einzelnen Förderformaten präsent und ist in den Programmzielen verankert. Die Bewertungs- und Jurysitzungen fanden zum Teil bereits vor der Pandemie online statt. Seit 2022 führt die FFG diese Sitzungen überwiegend online durch. Damit entfallen die CO<sub>2</sub>-Emissionen der anreisenden Gutachterinnen und Gutachter. Größere Veranstaltungen werden anhand der Kriterien für Green Events ausgerichtet und umgesetzt. Bei der Beschaffung orientiert sich die FFG an den Vorgaben und Kriterien des Bundes für eine nachhaltige Beschaffung. Die Einsparung an CO<sub>2</sub> beträgt schätzungsweise rund 150 Tonnen pro Jahr.

Um die Wirkungen von FFG-Förderungen auf CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erheben, führt die FFG mit der Wirtschaftsuniversität Wien eine Pilotstudie durch. Diese Studie soll die Wirkungskette von der Innovation zur Reduktion von CO<sub>2</sub> von ausgewählten Unternehmen beschreiben und quantifizieren. Im Bereich der Unternehmensorganisation startete die FFG mit Jahresbeginn 2022 die Erhebung von Basisdaten. Daraus und insbesondere im Vergleich mit den Vorjahreswerten (Vor-Pandemie- und Pandemie-Jahre) werden konkrete Aussagen über kurz- und mittelfristige Reduktionskorridore ermöglicht.

2022 testet die FFG das "Environmental, Social, Governance (ESG)-Cockpit", ein Tool zur Datenanalyse- und Berichterstellung. Für diese Tests erhebt die FFG Daten zu Energieverbrauch, Abfallvolumina, Reisetätigkeiten sowie Nutzung von Geräten und ausgewählten Büromaterialien. Das "ESG-Cockpit" ermöglicht die Umrechnung der unterschiedlichen Verbräuche in CO<sub>2</sub>-Äquivalente als wichtige Grundlagen für Managemententscheidungen.

### Zu den Fragen 10 und 11

- *Welche Neubauprojekte wurden seit Antritt der Bundesregierung durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) abgeschlossen?*
  - *Wurde dabei der Niedrigstenergiehaus-Standard eingehalten?*
  - *Wenn ja, bei welchen Projekten?*
  - *Wenn nein, bei welchen Projekten nicht?*
  - *Wurden bei den Neubauprojekten PV-Anlagen installiert?*
  - *Mit welcher Leistung?*

- *Welche Neubauprojekte in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung?*
  - *Wird dabei der Niedrigstenergiehaus-Standard eingehalten?*
  - *Wenn ja, bei welchen Projekten?*
  - *Wenn nein, bei welchen Projekten nicht?*
  - *Werden bei den Neubauprojekten PV-Anlagen installiert werden?*
  - *Mit welcher Leistung?*

Im Bereich der SKB wurde Ende 2020 eine neue Habichtskauzvoliere fertiggestellt. Im Frühjahr 2021 wurde der Außenzaun rund um den Tiergarten erweitert, um insbesondere Füchse und andere Beutegreifer wirksam abzuhalten. Im Herbst 2021 wurde die neue Anlage der Mähnspringer und Berberaffen fertiggestellt. Sie ist wesentlich größer als die alte Anlage und bietet zahlreiche Kletter- und Rückzugsmöglichkeiten. Im Frühjahr 2022 wurde auf dem Areal der ehemaligen Pferdereitbahn ein neuer Streichelzoo errichtet. Bei diesen Projekten handelt es sich nicht um Gebäude, sondern um neue Gehege- und sonstige Außenanlagen, bei denen die Installation einer PV-Anlage nicht möglich ist.

Das Neubauprojekt "Artenschutz-Aquarium" befindet sich aktuell in der Planungsphase. Sowohl bei der Errichtung als auch beim Betrieb sollen innovative, energiesparende Technologien zum Einsatz kommen. Abgesehen von diesem Großprojekt befindet sich derzeit auch die Errichtung einer neuen Anlage für asiatische Gebirgstiere in Planung. Eine Photovoltaikanlage ist beim Projekt "Artenschutz-Aquarium" grundsätzlich vorgesehen. Zur Realisierbarkeit kann im derzeitigen Planungsstadium keine Aussage getroffen werden.

#### **Zur Frage 12**

- *Nutzt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits 100% Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom?*
  - Wenn ja, seit wann?
  - Wenn nein, wann wird es so weit sein?
  - Was sind die Gründe für die Verzögerung?

Über die Ausführungen in den Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 3276/J, 3278/J, 6795/J und 6796/J hinaus ist dazu festzuhalten:

Bei den Arbeitsinspektoraten wird über einen BBG-Rahmenvertrag Strom abgerufen, der dem Umweltzeichen UZ 46 "Grüner Strom" unterliegt.

Das AMS nutzt Stromverträge, die von der BBG vergeben werden. Dabei wird aus budgetären Gründen jeweils auf den günstigsten Anbieter zurückgegriffen.

Der Stromverbrauch der IEF-Service GmbH wird zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt. Aufgrund der bestehenden Stromlieferverträge ist eine Umstellung auf Ökostrom zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Die aws nutzt seit der Einmietung 2013 in den aktuellen Bürostandort 100% mit Umweltzeichen zertifizierten Ökostrom. Die ABA hat den bestehenden Strombezugsvertrag im Jahr 2021 evaluiert und bezieht über den Stromlieferungsvertrag Strom zu 100% aus österreichischer Wasserkraft aus TÜV-SÜD-zertifizierten Kraftwerken. Die FFG stellt mit 2022/2023 sämtliche Energiebezugsverträge auf Strom mit dem Umweltzeichen UZ 46 "Grüner Strom" um.

Die STG bezieht seit 2013 100% Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom. Der von der SKB bezogene Strom besteht zu 100% aus erneuerbarer Energie, ist aber kein Umweltzeichen-zertifizierter Ökostrom.

#### **Zur Frage 13**

- *Erfüllen alle Veranstaltungen Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) die Mindeststandards der Umweltzeichen-Kriterien für Green Events sowie Green Meetings?*
  - *Wenn ja, welche Maßnahmen setzen Sie, um mehr als die Mindeststandards zu erfüllen?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*

Bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen des Ressorts durch die zuständigen Organisationseinheiten werden die Empfehlungen des Österreichischen Umweltzeichens Green Meetings und Green Events nach Möglichkeit befolgt.

#### **Zur Frage 14**

- *Welche Klimaschutz-Vorgaben für Dienstreisen sowie für das Mobilitätsmanagement setzen Sie in Ihrem Ministerium?*

Dienstreisen werden grundsätzlich nur im unbedingt erforderlichen Ausmaß durchgeführt; solche mit dem Flugzeug nur dann, wenn aus Termingründen oder, zudem, aus Gründen der faktischen physischen Erreichbarkeit des Reiseziels, kein anderes Transportmittel gewählt werden kann.

**Zu den Fragen 15 bis 17 und 19**

- *Wie setzt sich der Fuhrpark Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) zusammen?*
  - *a. Wie viele Verbrenner?*
  - *b. Wie viele Elektrofahrzeuge?*
  - *c. Wie viele Hybridfahrzeuge?*
  - *d. Wie viele Fahrzeuge mit anderen alternativen Antrieben? (inkl. Angabe welcher Antriebe)*
- *Wie setzen sich die Neuanschaffungen gemäß der in der Frage zuvor getroffenen Unterscheidung für folgende Jahre in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) zusammen?*
  - *2019*
  - *2020*
  - *2021*
  - *2022 (zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung)*
  - *2022 (geplante Anschaffungen)*
  - *2023 (geplante Anschaffungen)*
  - *2024 (geplante Anschaffungen)*
- *Gemäß Regierungsprogramm soll die Anschaffung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zur Ausnahme werden, die auch begründet werden muss. Wie begründen Sie die angeschafften Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor?*
- *Wie bereitet sich Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) auf das geplante komplette Aus für Neuzulassungen von Kfz (PKW) mit Verbrennungsmotoren in der öffentlichen Beschaffung ab 2027 vor?*

Mit Stand August 2022 besteht der Fuhrpark "Dienstwagen für Oberste Organe" in der Zentralleitung des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft aus einem Fahrzeug zur Benützung durch meine Person (Anschaffungsjahr: 2021) sowie einem Fahrzeug für die Benützung durch die Frau Staatssekretärin (Anschaffungsjahr: 2022), wobei gemäß BBG-Rahmenvertrag bei beiden Fahrzeugen die Leasingvariante (maximal 12 Monate bzw. 60.000 km) gewählt wurde. Bei beiden Dienstfahrzeugen handelt es sich um ein Kraftfahrzeug der Marke BMW 745 Le xDrive. Beide Fahrzeuge verfügen über einen sogenannten "Plug-In-Hybrid Antrieb".

Im Fuhrpark des Ressorts finden weiteres folgende Fahrzeuge Verwendung: drei Mercedes E 220d 4Matic (Anschaffungsjahr: 2017), ein Mercedes V250d 4Matic (Anschaffungsjahr

2017), ein Mercedes Sprinter 314 CDI (Anschaffungsjahr 2020; Anmeldung: Jänner 2021) und ein Volkswagen Touran TSI SCR DSG (Anschaffungsjahr 2020). Diese Fahrzeuge befinden sich im Eigentum des Ressorts und verfügen über Verbrennungsmotoren.

Die Beschaffung des Mercedes Sprinter erfolgte unter Berücksichtigung abgeschlossener BBG-Rahmenverträge. Dieses Fahrzeug dient unter anderem als Transportfahrzeug für diverse Messen in ganz Österreich. Der Volkswagen Touran wird gemäß geltendem Leasingvertrag bis 2024 genutzt. Nach Ende der Nutzungsdauer ist die Anschaffung eines E-Fahrzeuges angedacht.

Für den Zeitraum 2022 bis 2024 sind keine Neuanschaffungen geplant. Ausgenommen davon ist die Beschaffung auf Grundlage des geltenden BBG-Rahmenvertrags "Dienstwagen für Oberste Organe", welcher die regelmäßige Neubeschaffung eines Dienstwagens auf Basis eines befristeten Leasingvertrages vorsieht.

#### **Zur Frage 18**

- *Gibt es an allen Standorten Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits E-Ladestationen?*
  - *Wenn ja, wie viele?*
  - *Wenn ja, reichen diese für die aktuelle Nachfrage aus?*
  - *Wie viele E-Ladestationen kamen in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 hinzu?*
  - *Wie viele neue E-Ladestationen sind für die Jahre 2022, 2023 und 2024 geplant?*

Dazu ist für die Zentralleitung des Ressorts auf die Ausführungen in den Beantwortungen der parlamentarischen Anfrage Nr. 3276/J, 3278/J, 6795/J und 6796/J zu verweisen.

#### **Zur Frage 20**

- *Haben Sie in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits ein flächendeckendes Umweltmanagementsystem eingeführt?*
  - *Wenn ja, wie sieht dieses aus?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*

In der Zentralstelle des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft besteht derzeit kein flächendeckendes Umweltmanagementsystem.

2020 wurde in der aws ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Mit der Kernstrategie "green aws" wurde ein Instrumentarium eingeführt, in dem sämtliche Nachhaltigkeits-Initiativen systematisch gebündelt werden. Das Kernstrategie-Team trifft sich mindestens viermal im Jahr und setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Geschäftsfelder und Abteilungen zusammen. Die Aufgabe ist es, den ökologischen Footprint der aws durch laufende Identifizierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen stetig zu verbessern.

Nachhaltigkeit ist in der FFG-Vision fest verankert. Derzeit laufen Vorarbeiten für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten (Global Reporting Initiative bzw. Corporate Sustainability Reporting Directive). Für die Erstellung dieser zukünftigen Berichte wird die Einführung eines neuen Prozesses in der bestehenden Prozesslandschaft oder eine adäquate Anpassung derselben erarbeitet.

Das AMS verfügt über ein flächendeckendes Vorgehen zum Schutz von Umwelt und Klima. Die Energiegewinnung durch Photovoltaikanlagen wird weiter ausgebaut, die Standards für die gesetzlich vorgesehenen Energieausweise verbessert und bei der Errichtung neuer Gebäude werden bauökologische Standards bestmöglich eingehalten. Alle Geschäftsstellen des AMS sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

Die STG beteiligt sich seit 2011 am OekoWin-Programm der Stadt Wien. In der Gastronomie ist die Tiergarten-ORANG.erie seit 2009 nach dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.

### **Zu den Fragen 21 bis 23**

- *Wie groß ist der Anteil der regionalen und saisonalen Beschaffung in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?*
  - *Welche Schritte setzen Sie, um das Regierungs-Ziel von 100% zu erreichen?*
- *Wie hoch ist die Bio-Quote in der Beschaffung Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?*
  - *Welche Schritte setzen Sie, um das Regierung-Ziel von 30% bis 2025 und 55% bis 2030 zu erreichen?*
- *Bieten die Kantinen in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits einen täglichen Klimateller an, wie im Regierungsprogramm vereinbart?*
  - *Wenn ja, was sind die Kriterien für diesen?*

- *Wenn nein, sind Sie oder Ihr Ministerium im Austausch mit dem Betreiber der Kantinen, um einen solchen Klimateller möglichst rasch anbieten zu können?*
- *Wenn Sie solche Gespräche nicht führen, warum nicht?*

Die im "Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung" enthaltenen naBe-Kernkriterien für die Beschaffung nachhaltiger Produkte und Leistungen sind in ihrer jeweils aktuellen Fassung bei Beschaffungen von Bundesministerien einschließlich ihrer nachgeordneten Dienststellen sowie der angewiesenen Rechtsträger verpflichtend anzuwenden.

Im Aktionsplan findet sich unter anderem die Empfehlung, dass Lebensmittel möglichst zu 100 % aus der Region stammen sollen und das beschaffte Obst und Gemüse möglichst saisonal zu sein hat. Weiters werden immer höher werdende Mindestanteile der beschafften Lebensmittel definiert, die aus biologischer/ökologischer Erzeugung stammen müssen. Die Bio-Zertifizierung von Gemeinschaftsverpflegungen ist empfohlen.

#### **Zu den Fragen 24 bis 26**

- *Erreicht Ihr Ministerium im Austausch mit der Bundesbeschaffung GmbH das Ziel einer Beschaffung nach ökologischen und sozialen Mindeststandards, die sich am Umweltzeichen orientiert und Regionalität fördert?*
  - *Wenn ja, seit wann?*
  - *Wenn nein, sind Sie oder Ihr Ministerium im Austausch mit der Bundesbeschaffung GmbH, um dieses Ziel möglichst rasch anbieten zu können?*
- *Vergibt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) Aufträge bereits nach dem Bestbieterprinzip und nicht nach dem Billigstbieterprinzip?*
  - *Wenn ja, seit wann?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Vergibt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) Aufträge bereits nach einem, um ökologische Kriterien erweiterten Bestbieterprinzip?*
  - *Wenn ja, welche ökologische [sic] Kriterien kamen dabei bereits zum Schlag?*
  - *Wenn ja, wie viel CO<sub>2</sub>-wurde damit bereits eingespart?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*

Das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft steht im ständigen Austausch mit der BBG und ist - so wie auch die BBG - Mitglied des Österreichische Aktionsplans für nachhal-

tige öffentliche Beschaffung. Ziel ist es dabei insbesondere, die Umsetzung von nachhaltiger, saisonaler Beschaffung durch alle Bundesinstitutionen zu implementieren und laufend an der Harmonisierung und Verbesserung der Kriterien zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in Zusammenarbeit mit diesen Institutionen zu arbeiten.

Bei der Vergabe von Aufträgen wurde schon immer auf Regionalität, Qualität und ein ausgewogenes Preis-/Leistungsverhältnis Wert gelegt, sofern die Modalitäten nicht ohnehin über Rahmenvereinbarungen mit der BBG vorgegeben sind. Ein Beispiel für eine nach ökologischen Kriterien durchgeführte Beschaffung im Bereich des vormaligen Bundesministeriums für Arbeit stellt etwa die Anschaffung von Büromöbeln dar.

### **Zu den Fragen 27 und 28**

- *Hat Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits einen konkreten Zeitplan für eine klimaneutrale Verwaltung bis 2040 erarbeitet?*
  - *Wenn ja, wie lautet dieser?*
  - *Wenn nein, stehen Sie dazu in Austausch mit der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie?*
- *Wie oft stehen Sie im Austausch mit der Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, um das Ziel des Regierungsprogramms als öffentliche Hand beim Klimaschutz vorbildlich zu agieren, zu erreichen?*

Das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft befindet sich zu den Themenbereichen Klimaschutz und Klimaneutralität in laufendem Austausch mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt

